

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **75 (2018)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

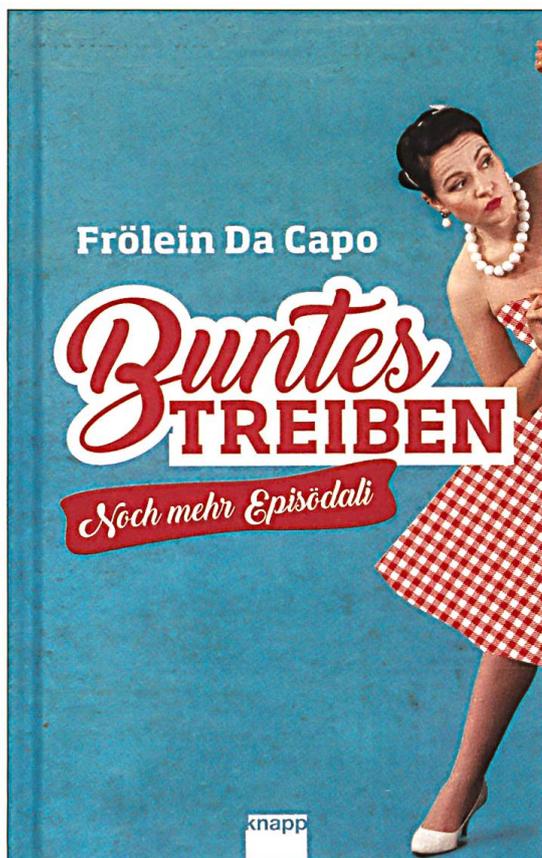
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie



Buntes Treiben – noch mehr Episödali

Über Männer, die *Zöpfe* backen, möch-tegernkriminelle Rentner oder fehlende Geografikenntnisse – Frölein Da Capo erzählt in ihren Kolumnen erfrischend authentisch aus dem Leben. Sei es darüber, wieso das Lachen das Immunsystem stärkt oder warum Schnäderfrässigkeit vererblich ist – alles, was sie antreibt, umtreibt und sonst so treibt, bringt sie mit Humor und Augenzwinkern zu Papier und nun zu Buche.

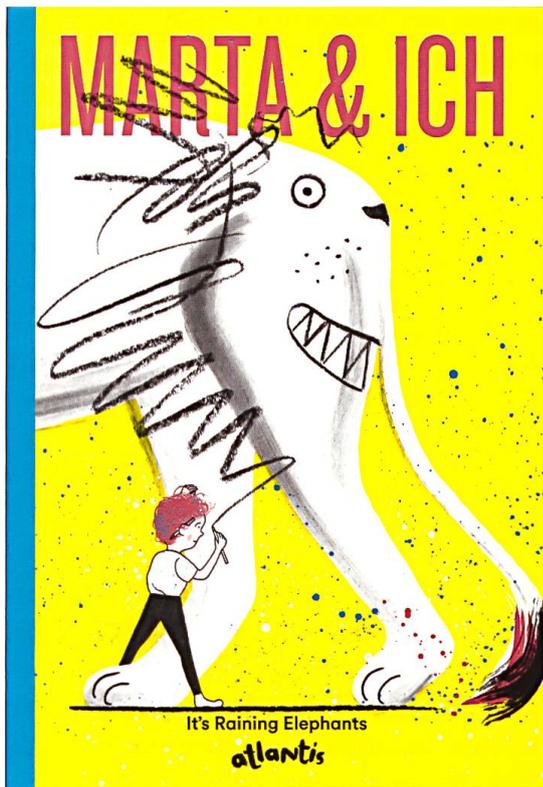
Seit August 2015 schreibt Frölein Da Capo wöchentlich für die «Schweizer Familie», und ihre Geschichten erfreuen sich grosser Beliebtheit. In diesem Buch findet sich eine handverlesene Auswahl ihrer Kolumnen. Von der Autorin illustriert oder von ihrem Brieffreund kommentiert, entstand ein unterhaltsames Lesebuch, das auch dem Immunsystem zuträglich ist.

Frölein Da Capo: *Buntes Treiben – noch mehr Episödali*. Knapp Verlag Olten, 2017. 167 Seiten, CHF 24.20. ISBN 978-3-906311-32-6.

Marta und ich

Marta malt einen Löwen. Der Löwe steigt aus dem Bild, entwickelt ein Eigenleben und begleitet Marta beim Hüttenbauen, Kuchenbacken und auf der Reise über das Meer in ein fernes Land. Im Dschungel will der Löwe Möwen fressen und Marta spielt Verstecken mit einem Frosch. Dann machen sie eine Wasserschlacht: Sie toben sich aus und matschen alles voll. Sie streiten, schmolten, langweilen sich und vertragen sich wieder, wie es echte Freunde tun. Das Buch verwischt die Grenzen zwischen Realität und Textwelt, wodurch eine ungeheure Lust am Leben, am Erzählen und Zeigen entsteht

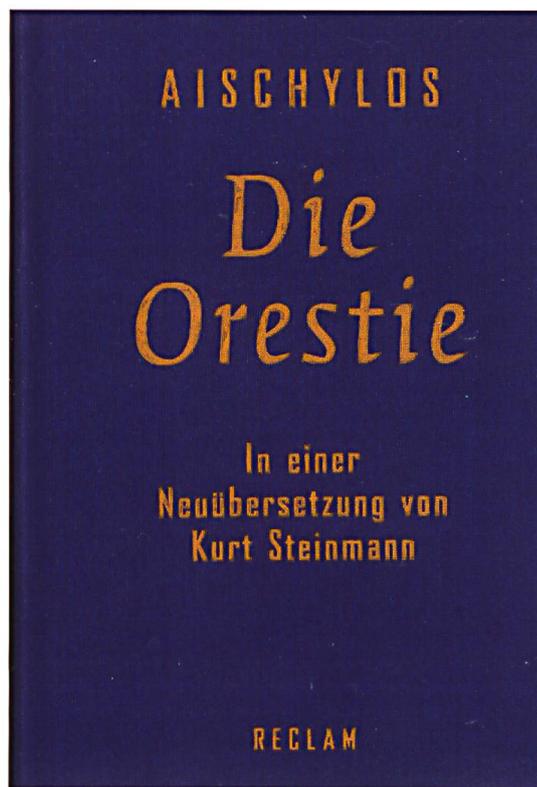
It's Raining Elephants: *Marta und ich*. Atlantis Verlag, Zürich 2017, 88 Seiten.



CHF 48.00. ISBN 978-3-715207-30-8. Das Kinderbuch auch für Erwachsene von Nina Wehrle kann im Buchhandel oder in der Töpferei Wehrle, Willisau, bezogen werden.

Aischylos Die Orestie

«... dem Herzen nah ist Furcht, / bereit, zu singen und zu tanzen zu des Zornes Melodie.» So wunderbar verschlungen und klar zugleich wie das griechische Original, so melodiös und sprechbar, dass es für den Schauspieler eine Lust sein muss, die Verse zu sprechen, heisst es in der jüngsten Übersetzung der «Orestie». So lobt die NZZ am 28. Dezember 2016 Kurt Steinmanns neueste Übersetzung. Das dreiteilige Stück behandelt das Ende des Fluchs, unter dem das Haus Atreus steht. Geschildert wird die Entwicklung des antiken Rechtsverständnisses vom Prinzip der



individuellen Rache hin zu einer geordneten Rechtsprechung durch eine die Gesellschaft repräsentierende Gruppe (Richter, Geschworene). Die Orestie ist die einzige erhaltene antike griechische Trilogie. Der vierte Teil, ein Satyrspiel, gilt als verschollen. Bei der Erstaufführung um 500 vor Christus gewann Aischylos mit dem Stück den Siegespreis. Die Uraufführung der Neuübertragung der «Orestie» fand im Staatstheater Darmstadt am 4. Februar 2017 statt.

Aischylos: *Die Orestie. Agamemnon. Choephoren. Eumeniden.* Neuübersetzung und Anmerkungen von Kurt Steinmann. Nachwort von Anton Bierl. Reclam, Stuttgart 2016, geprägtes Leinen, 290 Seiten. CHF 35.00. ISBN 978-3-15-011052-2.



Eine touristische Bilderfabrik
*Kommerz, Vergnügen und Belehrung
am Luzerner Löwenplatz, 1850–1914*

Mit der Tourismusmeile im Wey-Quartier besitzt Luzern städtebaulich etwas Aussergewöhnliches: Nirgendwo sonst in der Schweiz haben sich die Attraktionen für die Fremden zu einem eigenen Stadtteil verdichtet – Löwendenkmal, Gletschergarten, Bourbaki-Panorama, Dioramen landschaftlicher Sehenswürdigkeiten wie das Berner Oberland, dazu Souvenirläden, ausgestopfte Alpentiere, Fotoateliers, Gastwirtschaften, Konzertbühnen. Die Unternehmer dort schufen eine globalisierte Schweiz, angereichert mit Spektakeln aus aller Welt, ausgerichtet auf den Geschmack einer internationalen Klientel. Aufgebaut werden konnte die Tourismusmeile nur dank moderner Finanzierungsmodelle, neuester Technik, entwickelter Tourismus-Infrastrukturen und eben erst erfundener medialer Verfahren. Diese Bilderfabrik rund um den Löwenplatz

ist eine der Wurzeln der Schweizer Vergnügungsindustrie.

Bürgi Andreas unter Mitarbeit von Flury Philipp und Hermann Claudia: *Eine touristische Bilderfabrik. Kommerz, Vergnügen und Belehrung am Luzerner Löwenplatz, 1850–1914*. Chronos Verlag, Zürich 2016, 38 farbige Abbildungen, 212 Seiten. CHF 48.00. ISBN 978-3-0340-1296-6.

Was erzählt werden muss

Das Unscheinbare ist oft das Interessantere. Es will entdeckt werden, will, dass man sich auf die Suche nach seiner Geschichte macht, einer Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden. Oftmals liegt es direkt vor unseren Augen – ohne dass wir es sehen, ohne dass wir davon wüssten. Davon erzählt dieses Buch. Von Reisen durch Raum und Zeit – von Entdeckungsreisen ins vertraute Unbekannte.

Wie immer gelingt es Judith Rickenbach dank ihres geschulten Auges und ihrem



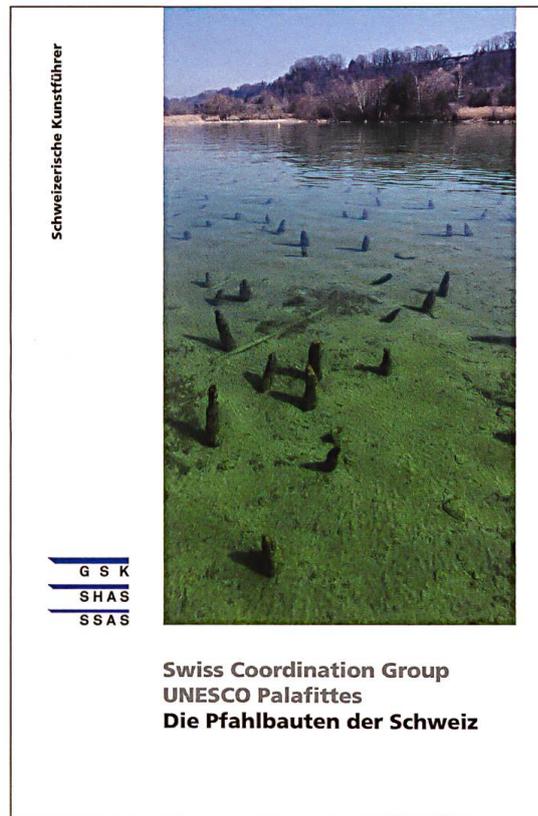
Entdeckergeist, das Kleine, Spannende zu sehen. Vielleicht erzählt Judith Rickenbach Hintergründe zur Geschichte oder Objekten, die Menschen vor Ort kennen, Ortsunkundigen aber nicht zu Gehör kommen, weil die Geschichten vermeintlich zu banal sind für die grossen Touristenführer.

Rickenbach Judith: *Was erzählt werden muss. Eine etwas andere Kulturgeschichte des Kantons Luzern*. kauf+lies Verlag 2016, 156 Abbildungen, 320 Seiten. CHF 49.00. ISBN 978-3-9523448-3-5.

Die Pfahlbauten der Schweiz

Seit 2011 sind die «Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen» als serielle internationale Stätte Teil des UNESCO-Welterbes. 56 der insgesamt 111 eingetragenen Fundstellen von sechs beteiligten Ländern liegen in der Schweiz. Typisches Merkmal der prähistorischen Pfahlbauten ist ihre Bauweise im oder am Wasser. Der Kunstführer gibt Einblick in die wechselhafte Geschichte der Pfahlbauten seit ihrer Entdeckung Mitte des 19. Jahrhunderts. 20 Routenvorschläge mit praktischen Hinweisen führen zu einer Auswahl verschiedener Fundstellen, die mit einer Vielzahl von Lehrpfaden, Rundgängen, Museen und Archäologischen Parks das Welterbe erfahrbar machen. Selbstverständlich ist auch die Wauwiler Ebene im Kunstführer enthalten.

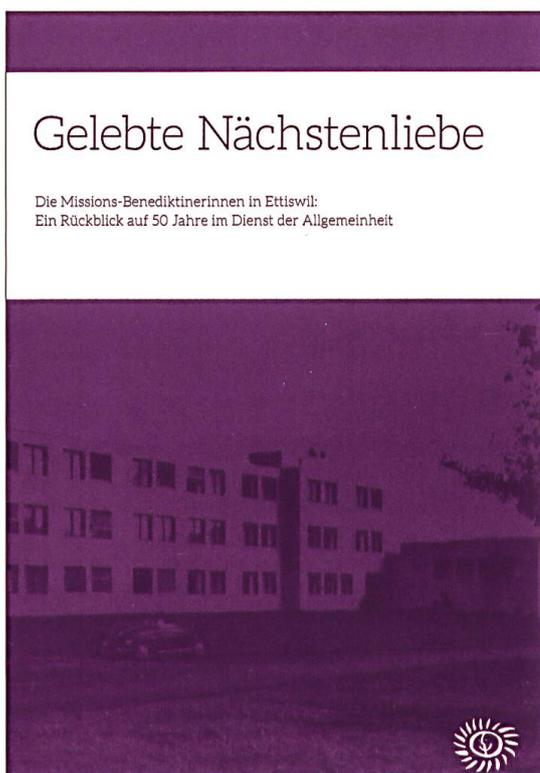
Corboud Pierre, Schaeren Gishan F.: *Die Pfahlbauten der Schweiz*. Schweizerischer Kunstführer. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2017, 95 Abbildungen, 96 Seiten. CHF 20.00. ISBN 978-3-03797-254-0.



Gelebte Nächstenliebe

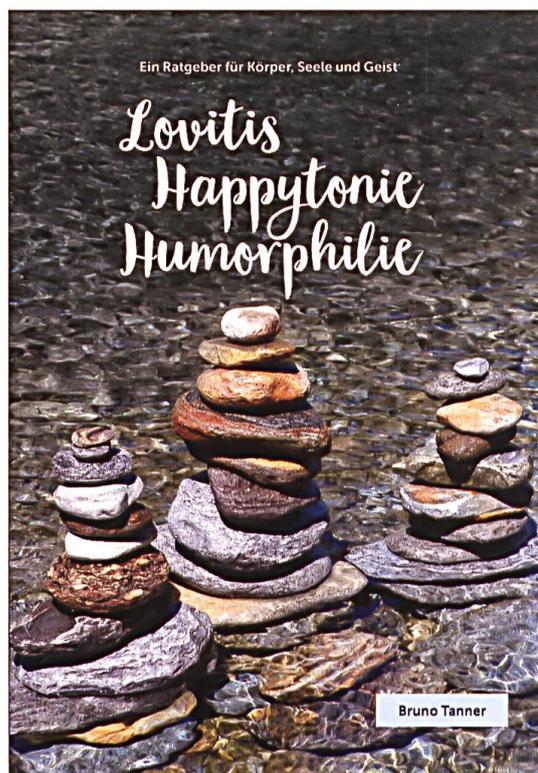
Die Missions-Benediktinerinnen in Ettiswil: Ein Rückblick auf 50 Jahre im Dienst der Allgemeinheit

Im Frühsommer 2017 jährte sich der Zuzug der Benediktinerinnen zum 50. Mal. Am Jubiläumfest im Mai hiess es gleichzeitig auch Abschied nehmen, denn die Schwestern zogen zurück in ihr Mutterhaus. Die Festschrift bietet einen Überblick von der Gründung des Missionshauses in Ettiswil sowie den Tätigkeiten der Schwestern im Dorf und der Umgebung (unter anderem beim Aufbau des Kindergartens, der ambulanten Krankenpflege und des Alters- und Pflegeheims) und bietet somit auch einen Einblick in ein beinahe vergessenes Kapitel der Schweizer Geschichte: Den Umgang des Staates mit der Reli-



gion. So mussten sich die Schwestern 1967 als zivilrechtlicher Verein organisieren und eine Wohnung mieten, denn bis 1973 waren Klostergründungen infolge des Sonderbundskriegs von 1847 verboten. Viele persönliche Erinnerungen von Schwestern und Verantwortlichen und historische Fotos runden die Schrift ab.

Gelebte Nächstenliebe. Die Missions-Benediktinerinnen in Ettiswil: *Ein Rückblick auf 50 Jahre im Dienst der Allgemeinheit*. Festschrift.



Lovitis, Happytonie und Humorphilie

Ein Ratgeber für Körper, Seele und Geist

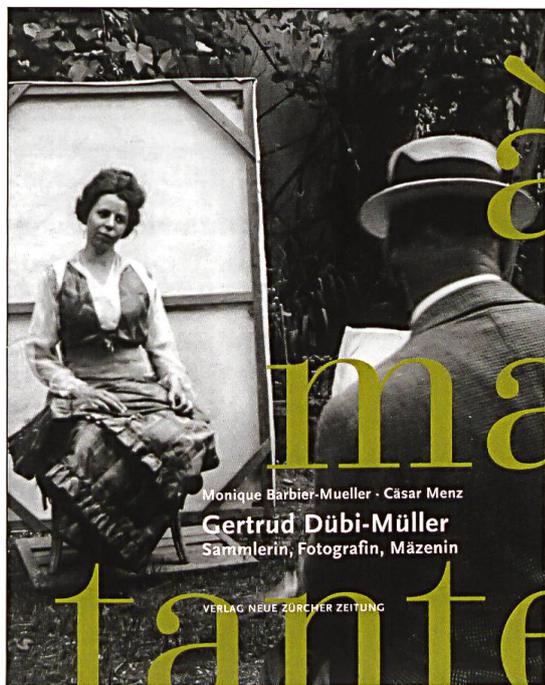
Albert Einstein sagte: «Wenn wir überleben wollen, müssen wir umdenken.» Bruno Tanner zeigt in «Lovitis, Happytonie und Humorphilie» auf, wie der Fokus von den Krankheiten auf die Gesundheit(en) gelenkt werden kann.

Dank des Wissens über die Funktionalität des vegetativen Nervensystems können Krankheit und Gesundheit neu verstanden werden. Gedanken und Gefühle bestimmen ganz wesentlich die Chemie im Körper, beeinflussen kurzfristig die Befindlichkeit und langfristig die Gesundheit. Man kann sich inspirieren lassen von diesem Ratgeber mit dem wertvollen Wechsel der Blickrichtung, der weg von der Krankheit hin zur Gesundheit führt.

Tanner Bruno: *Lovitis, Happytonie, Humorphilie. Ein Ratgeber für Körper, Seele und Geist*. SWS Medien 2016, 136 Seiten. CHF 39.00. ISBN 978-3-033-05798-2.

Gertrud Dübi-Müller. Sammlerin, Fotografin, Mäzenin

Gertrud Dübi-Müller (1888–1980) gehörte zu den wichtigsten Kunstsammlerinnen der Schweiz des 20. Jahrhunderts. Verwaist und auf sich selbst gestellt, entwickelte sie zusammen mit ihrem Bruder Josef eine originelle Sammeltätigkeit. Zu ihren Freunden gehörten Cuno Amiet, Giovanni Giacometti und Ferdinand Hodler, der ihre jugendliche Schönheit in 17 Bildnissen festhielt. Ihre Sammlung enthält nebst Werken von Schweizer Künstlern unter anderem Werke von Matisse, Degas, Cézanne, Picasso. Die Publikation erlaubt einen Einblick in das Reich einer faszinierenden Persönlichkeit, die als



Sammlerin, Fotografin und Mäzenin in die Kunstgeschichte eingegangen ist. Mitautor César Menz ist Willisauer.

Monique Barbier-Mueller / César Menz: *Gertrud Dübi-Müller. Sammlerin, Fotografin, Mäzenin*. NZZ Libro, Zürich 2016, 118 Illustrationen, 176 Seiten. CHF 58.00. ISBN 978-3-038101-39-0.

Chronik von der Gemeinde Roggliswil 2016



Chronik von der Gemeinde Roggliswil 2016

Das Buch umfasst in einem ersten Teil die Vereine und die Begebenheiten Roggliswils, in einem zweiten die Liegenschaften.

Stephan Vonesch: *Chronik von der Gemeinde Roggliswil 2016*. 2017. 220 Seiten. Die Chronik liegt in Buchform seit dem 23. Oktober 2017 auf der Gemeindekanzlei Roggliswil zum Kauf bereit. Telefon 062 754 11 31, E-Mail: gemeindeverwaltung@roggliswil.ch oder beim Autor Stephan Vonesch, Sagenstrasse 4, 6264 Pfaffnau, 062 754 14 88. E-Mail: vonesch.holz@sunrise.ch; 35 Franken, bei Versand plus Porto.